



GUTE WUT

Eine Stückentwicklung von Ceren Oran

Uraufführung: Samstag, 8. März 2025, Schauburg Labor

BEGLEITMATERIAL



Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

Wie verhalte ich mich als Begleitperson?

Unsere Aufgabe ist es, die Stücke so zu gestalten, dass sie zu dem jeweiligen Publikum passen. Bewegungsfreiheit unseres kleinsten Publikums ist für uns selbstverständlich. Auch das Verlassen und Wiederkommen in den Raum ist bei diesen Vorstellungen möglich. Die Schauspieler*innen sind damit vertraut, dass es zu Kontakt mit den Kindern kommen kann, und nehmen sich den Raum, den sie zum Spielen brauchen. Sie können also den Theaterbesuch genießen und darauf vertrauen, dass alle wissen, was sie tun.

Ankommen

Wir empfehlen, nicht kurz vor Beginn der Vorstellung zu kommen, sondern mindestens



15-20 Minuten vorher da zu sein. Dann haben Sie und die Kinder Zeit bei uns anzukommen: Karten abholen, Kleidung ablegen, Toilettengang und Ankommen brauchen Zeit. Unser Vorstellungspersonal empfängt sie und führt sie in den Ablauf ein.

Drüber reden

Wenn sie ein Feedback haben, freuen wir uns über Ihre Meinung...

Die Kinder haben oft im Nachhinein, wenn die Vorstellung schon hinter ihnen liegt, das Bedürfnis, mit Ihnen über das Erlebte zu kommunizieren und einige Momente nachzuspielen. Ihr Feedback können sie uns an folgende Adresse schicken:
schuleundkita.schauburg@muenchen.de

In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>



Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

Wut-Statuen bauen und lebendig werden lassen

Ein oder mehrere Kinder sind die Statuen und werden von einem anderen Kind oder der Gruppe in eine bestimmte Position gebracht. Wenn die Statuen einverstanden sind durch Anfassen und Bewegen von Armen, Beinen, Kopf...

Aufgabe ist es eine oder mehrere Statuen zu bauen, die das Gefühl „Wütend sein“ zeigen.

Weiterentwicklung:

- Auf ein Klatschen der Spielleitung dürfen die Statuen auch ein Geräusch machen.
- Auf ein Klatschen der Spielleitung werden die Statuen langsam lebendig. Das Gefühl soll aber genau so stark sichtbar bleiben. Fragen an die Statuen: Wie ist euer Gehtempo eher schnell oder eher langsam? Wie reagiert ihr auf die anderen im Raum, wollt ihr Kontakt oder keinen Kontakt?
- Wie sieht eine Statue aus, die das gegenteilige Gefühl zeigt?



Wutbarometer

Mit der Gruppe wird ein Wutbarometer festgelegt. Für kleinere Kinder ist es hilfreich die unterschiedlichen Stufen klar zu verorten (z.B. durch vier Matten). Stufe 1 ist „Gar nicht wütend“, Stufe 2 „bisschen wütend“, Stufe 3 „kurz vor dem Wutausbruch“, Stufe 4 „Wutausbruch“

Die Spielleitung liest einen Satz vor, die Kinder entscheiden (jede*r für sich), wie wütend sie die folgende Situation macht und gehen auf die entsprechende Matte/den entsprechenden Ort.

Wie wütend bist du wenn...

- Dir jemand etwas weg nimmt?
- Du etwas anziehen musst, was du nicht magst?
- Du nicht mitspielen darfst?
- Du bei einem Spiel verloren hast?
- Dir jemand zu nahe kommt?
- Dich jemand nicht in Ruhe lässt?
- Dir jemand weh getan hat?

...

Spielerischer werden: Statuen bauen

Zusammen (für kleinere Kinder) oder jedes Kind alleine überlegt sich eine Statue zu jeder Stufe („wie siehst du aus wenn du gar nicht / ein bisschen ... wütend bist?“). Man entscheidet sich wenn ein Satz vorgelesen wird für eine Stufe und zeigt die passende Statue dazu.

Ausbauen: Man zeigt die Statue und darf noch einen Satz sagen, der die Wut ausdrückt.

Variante gemeinsame Choreografie: Nach einer ersten Runde mit Statuen bauen.



Choreografie in einer Reihe (Hälfte der Gruppe auf der Bühne, andere Hälfte schaut zu):

- Die Kinder stehen am hinteren Ende der Spielfläche. Bei jedem Schritt den sie nach vorne gehen, werden sie eine Stufe wütender. (Die Spielleitung kann mit Klatschen die Schritte vorgeben oder die Kinder entwickeln selbstständig)
Tipp: Es ist hilfreich ein langsames Tempo vorzugeben, damit die Spielenden sich auch die Zeit nehmen die Übergänge zwischen den Stufen spielerisch zu gestalten.

Fragen zu dieser Übungseinheit:

- Welche Situationen fallen euch (noch) ein, in denen ihr so wütend werdet, wie ihr es gerade als Statuen gewesen seid/ihr bei den Statuen beobachtet habt?
- Was macht ihr, wenn ihr merkt, dass ihr wütend werdet?
- Was macht ihr, wenn ihr merkt, dass eure Freundin*Freund wütend wird?



Erzählen ohne Worte / Pantomime

Gute Wut ist ein Tanztheater. Die vier Schauspielenden sprechen fast kein Wort. Trotzdem erzählen sie Geschichten. Erzählen ohne Worte, wie geht das?

Variante 1 Standbilder / Foto / Freeze

Zu folgenden Sätzen baut eine Kleingruppe (3 bis 4 Kinder) ein Standbild (niemand bewegt sich).

„Ich will auch mitmachen.“

„Das ist mein Platz.“

„Gib das zurück.“

„Ich brauche meine Ruhe.“

„Das ist unfair“

„Was wollt ihr von mir?“

Tipps zur Durchführung:

- Die Übung kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden. Der Satz wird erst vorgelesen und gemeinsam wird überlegt, wie die Person aussehen könnte, die diesen Satz sagt und wer noch mitspielen könnte.
- Wenn die Kinder schon selbstständiger sind, können sie selbst in der Kleingruppe überlegen, wie das Standbild aufgebaut werden soll. Die anderen erraten im Anschluss, was die Gruppe darstellen will und wie der Satz lauten könnte.
- Fragen ans Publikum: Welche Figuren/Personen seht ihr in der Szene? Welche Sätze könnten in dem Standbild von den anderen Personen gesprochen werden?



Wo spielt die Szene? Was für Gefühle haben die Personen auf der Bühne? Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Variante 2: Mini-Szenen ohne Worte

Zu je einem Satz spielt eine Kleingruppe eine kurze Szene ohne Worte. Der Satz wird entweder ganz am Ende oder ganz am Anfang der Szene laut gesagt. Es wird also entweder eine Szene gespielt, die zu dem Satz hinführt oder eine Szene die ausgehend von dem Satz spielt.



Einfacher Choreografischer Baukasten: Wie eine Tanzszene entsteht

Mit Hilfe dieses Baukasten kann die Gruppe eigene kleinen Tanzsequenzen erfinden.

| Tempostufen: | Dimensionen: | Wutbarometer |
|-------------------|--------------------|-----------------|
| A) Zeitlupe | A) Nah am Boden | A) Gut gelaunt |
| B) Normales Tempo | (liegend, | B) Ein bisschen |
| C) Sehr schnell | hockend) | wütend |
| | B) Im Stehen | C) Kurz vor dem |
| | C) In Bewegung | Platzen |
| | (gehen, laufen...) | D) Wutausbruch |

Die Übung kann mit der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen probiert werden.

- 1) Je eine Anweisung aus jeder Spalte wird ausgewählt und kombiniert. Beispiel: In Zeitlupe, Im Stehen, Kurz vor dem Platzen. Es entstehen also vier Bewegungselemente.
- 2) Die Übergänge zwischen den vier Elementen können auch gestaltet werden. Wie sieht ein geführter Übergang aus, wenn beispielsweise Bewegungselement 1 auf dem Boden sitzend und Element 2 im Raum gehend ist? (Ist der Übergang schnell oder langsam? Gibt es ein Körperteil, das die Bewegung führt?) Es soll auch einen Übergang zwischen dem letzten und dem ersten Bewegungselement geben, sodass ein Loop / möglich ist.
- 3) Nun kann es noch helfen, die Choreografie im Raum zu verorten. Beispielsweise: Sie beginnt ganz hinten im Raum und bewegt sich langsam nach vorne bis zur vorderen Kante der Bühne.
- 4) Eine passende Musik auswählen und los geht's.



Bastelidee: Persönliche Wutkisten gestalten

Was kann ich tun, wenn die Wut in mir zu groß wird? Wie kann ich mich selbst wieder beruhigen? Hier findet sich eine Anleitung und Ideen, wie eine eigene Wutkiste aussehen könnte:

<https://www.therapieschatzkiste.de/post/wut-kiste-mit-kindern-gestalten>



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte.

Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung

Weitere Fragen zum Stück

- Welche Gefühle konntest du bei den Spieler*innen beobachten?
- Was hat die Spieler*innen wütend gemacht?
- Wie sind die Spieler*innen mit ihrer Wut umgegangen?
- Was war am Ende des Stücks, wie ging es den Spieler*innen am Ende?
- Wann ist es schön wütend zu sein? Wann nicht?